

Auch Ortsrat will Sprungturm am Pfannteich erhalten

Das Gremium spricht sich einstimmig gegen Abriss aus. Auch der Förderverein setzt sich für einen Erhalt des Bauwerks ein.

Von Hans-Theo Wiechens

Hohenhameln. Wenn es nach dem Willen des Hohenhamelner Ortsrates geht, dann soll der fünf Meter hohe Sprungturm im Freibad Pfannteich erhalten bleiben. In der Sitzung am Donnerstagabend sprachen sich die sechs anwesenden Mitglieder einstimmig dafür aus, dass der Gemeinderat den am 14. Dezember gefassten Beschluss für den Rückbau des Sprungturmes zurücknehmen soll. Den „Eil-Antrag“ hatten die Fraktionen im Ortsrat gemeinsam eingebracht und auf die Tagesordnung setzen lassen.

Das Gremium spricht sich dafür aus, dass das Dreimeterbrett zum Springen sowie die Fünfmeter-Aussichtsplattform für die Badeaufsicht genutzt werden sollen. Eine mögliche Badeaufsicht könnte nach Aussagen des Fördervereines, der den Erhalt ebenfalls unterstützt, gemeinsam mit der DLRG organisiert werden.

Ortsbürger Carsten Liebner hat sich zusammen mit seinem Stellvertreter Daniel Schrader und Ortsratsmitglied Carmen Schneider (beide CDU) sowie dem Vorsitzenden des Fördervereines, Thomas Tornack, die Situation am Pfannteich angesehen. Laut Liebner ist die derzeitige Wassertiefe für das Springen vom Dreimeterbrett ausreichend. Dazu habe die permanente Gewinnung von Wasser durch die Erschließung der Dachflächen der Spedition Severt, des Kindergartens Klein Lummerland sowie die Zuleitung von Brunnenwasser beigetragen.



Der Sprungturm am Pfannteich soll nach dem Willen des Ortsrats erhalten bleiben.

FOTO: HANS-THEO WIECHENS

So würden die Vorgaben des Gutachtens von Professor Carsten Sonnenberg von der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen weitgehend eingehalten. Wenn der Sprungturm stehen bleibe, so die weitere Begründung, würden die geplanten Abrisskosten von 5000 Euro eingespart. Schwankende Wasserstände könnten rechtzeitig erkannt und erforderliche Maßnahmen vorher ergriffen werden, sagte Ortsbürgermeister Liebner.

Bereits vorher hatte es im Gremium eine rege Diskussionen gegeben, als Fachbereichsleiter Karl-Heinz Wittedem Ortsrat im Namen von Bürgermeister Uwe Semper mitteilte, dass dieser gehalten sei, den Beschluss des Rates, den schadhafte und nicht normgerechte Sprungturm zu beseitigen, umzusetzen. Daniel Schrader warf ein,

dass der Haushalt der Gemeinde noch nicht beschlossen sei und dem Bürgermeister deshalb keine Mittel für den 5000 Euro teuren Abriss des Turms zur Verfügung stünden. Auch greife das Argument „Gefahr im Verzuge“ nicht, da der Badebetrieb derzeit ruhe. „Es muss sichergestellt werden, dass derzeit kein Abriss umgesetzt wird“, forderte Schrader.

Bürgermeister Semper sagte später auf HAZ-Anfrage, dass er den Antrag des Ortsrates zur Kenntnis nehme und diesen dem Rat am 14. März zur Entscheidung vorlegen werde. Er werde zunächst die Entscheidung des Rates abwarten. Bis zur Eröffnung der Badestelle am 1. Mai müsse jedoch eine rechtskonforme Entscheidung getroffen werden. Zur Zeit werde er sich an die jetzigen Beschlusslage halten, die er umzusetzen habe.